



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX 1656. Von Numero 43.

1656

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1656. Von Numero 43.

Aus Neapolis vom 26. Septemb.

Dieser Tage hat man allhier in verschiedener verstorbenen Reich-
ter Häusern grosse Schätze an Gelde gefunden / so Ihrer Kö-
nigl. Majest. zum besten vffgehoben worden. Das Wasser so
wings umb diese Stadt vber Zäune vnnnd Gärten gangen / vnnnd grossen
Schaden gethan / hat im ablauffen viel 100. todte Körper / so nicht tieff
begraben gewesen / mit weggenommen. In der Poullie stirbt es derma-
ssen stark / daß fast keimand den Städten nahe kommen darff. Zu Rom
hat sich der Cardinal Sachetti im Collegio der Cardinal wieder sehen
lassen / vnnnd die Donna Olympia vff permission des Pabstes wieder ein-
gefunden. Die Spanischen Ministri negotiiren daselbstens zimlich
stark mit des Pabstes Bruder / so daß man das geringste darvon nicht
vernehmen kan. Inzwischen nimpt die Pestewider alles vermuthen da-
selbstens sehr zu / also daß sich auch ihrer viel deswegen von dannen weg be-
geben.

Prag vom 14. Octob.

Diese verwichene Nacht ist allhie in der neuen Stadt das Zeughaus
auff der Niederlage / so allemahl sehr wohl vnnnd fleissig verwahret wor-
den / von dehme auch die Schildwachen der Bürger immer zu nicht weit
gestanden / das mahl aber gar schlecht versehen gewesen / mit starken
Brecheysen eröffnet / vnnnd etliche Centner Blei vnnnd mässige vngesülte
Handgranaten heraus gestohlen worden. So schynd zwar auch an denen
drein gestandenen 25. Tonnen Pulver 2. Lunten 3. viertel Ellen vnge-
sehr lang geleget gewesen / auch biß vff eine Quere Hand breit schon hin-
angebrant / jedoch durch sonderbahre Göttliche Schickung von sich
selbst wieder außgangen vnnnd erlöschten / weiln sie waskrum gelegen / vnn
an

an einen Stein gestossen. Wann sonst das Pulver angangen were/hette:
es einen erschrecklichen Lermen vnd grossen Schaden/auch vielleicht eine
Feyrobrunst verursachen können/da man dann nicht viel Wasser fast zu-
löschen gehabt / weils bey 7. Röhrenassen vff den Gassen die Wasserrohre
darzu abgegraben gewesen. Wohin dieses nun angesehen gewesen/weiß
der liebe Gott / der gebe / daß man die bösen Leute / die solches alles ge-
than/ wornach dann flüssig inquiriret wird/ bekommen vnnnd gebührlich
darfür abgestraffet werden mögen.

Paris vom 14. Octob.

Zu Stenay ist newlich eine Conspiration entdeckt worden/in deme:
eliche Weiber darinnen mit dem Prinzen de Conde einen heimlichen
Verstand gehabt/vnd ihm den Platz verrathen vnd oberlieffern wollen/
zu welchem ende bereits eliche Troupen zu Roß vnd Fuß von Rocroy
aufgewesen/dahero der Gouverneur darinn Mons: de Pourlemont na-
cher Hoff geschicket / vmb Bescheid zuerholen / was mit diesen Weibern
anzufangen. Seithero hat man Nachricht/daß eine Convoy von 5. bis
600. Wagen mit Lebens-Mittel wieder in St. Gilain ohne einige des
Feindes Verhinderung gebracht worden/ vnd daß darüber der Mar-
schall de Touraine im Vorbey passiren zwey vornehme Schösser als
Rousin vnd Corsy eingenommen/darbey der Königin Person mit bey
der Armee gewesen. Die Princessin von Lothringen des Herzogs Frank:
von Lothringen Tochter wird zu Rumeurmont erwartet / kompt vom
Kaiserliche Hoffe / vnd bringet den Leichnam ihrer Fraw Mutter mit.
Sonst redet man jeko von einer neuen Eigue / so zwischen Frankreich
vnd den Herzogen von Savoyen/ Parma/ Modena vnd Mantua ge-
troffen werden sol / da ein jeglicher von diesen Prinzen dem König zu
Continuirung des Kriegs in Italien Jährlich 3000. Mann auff ihren
Kosten unterhalten vnd stellen solle: So saget man auch von Vffrich:
vnnnd Erbauung eines grossen Spitals/ worinne alle arme Leute unter-
halten werden sollen / worzu unterschiedliche Leute von Condition eine
namhafte Summa Geldes bereits herzuschiesßen sich erboten / als vn-
ter andern der Obriste Präsident/ welcher darzu 100000. Cronen vnd
40000. Pfund Jährlich Rente geben wil/vnd die Herzogin von Equi-
lion

tion 400000. Pfund: So sol auch hinfüro ein jeglicher Geistlicher/ ehe
er eine Charge/ oder beneficium betritt/ diesem Spital ein gewiß Geld
davon abstatten.

Brüssel vom 21. Octob.

Unsere Völcker liegen annoch zwischen Chambre vnd Meuse biß
Nahmen hin fast schwach von Nacht/ haben biß dato annoch kein Geld
gesehen/ dörrften auch nunmehr weils die Winterquartier für der Thür/
nichts bekommen. Der Prinz de Condereisete heute/ nachdehme er von
seiner Gemählin Abschied genommen/ wieder nach Im Lager. Der
König in Schottland setet seine Werbung tapffer forth/ hat schon bey
1000. Mann von Schotten vnd Irren zusammen. Jüngste Schrei-
ben aus Douvres melden/ daß die 2. Spanische Prysen/ so von den En-
glishen in See bey Cadix erobert worden/ nicht so gar hoch/ wie man
wohl vermeinet/ geschätzt würden/ auch nicht zu der Flotte aus Peru/
oder des Königs Silber Galassen gehörten/ sondern kehmen aus
West Indien/ vnd weren einigen Particulier Kauffleuten zuständig.

Framenburg vom 9. 12. Dito.

Zusolge meines jüngsten berichte/ daß die Chur Brandenburgischen
Völcker vnterm Churfürst. General Lieutenant Grafen von Waldeck
dieser Tagen eine unglückliche Rencontre gehabt/ in dehme dieselbe von
denen Pohlacken vnd Tartarn vberfallen/ vnd etwas Schaden gelitten/
darbey dann auch 6. Stücke Geschütz verlohren gangen/ vnd hat solches
Unglück auch die vnserigen in etwas betroffen/ alldieweilen der Fürst
Radzivil bey dieser Rencontre gefangen worden. Sonsten saget man/
daß vnser Völcker mit den Chur Brandenburgischen sich wieder begin-
nen zusammen zu ziehen/ vnd man ehst auff den Feind loß gehen werde/
vmb zu sehen/ ob durch Gottes Gnad man die Rebange wieder haben
könne. P. S. Gleich ieko kompt Zeitung/ daß der Verlust des Herrn
Grafen von Waldeck so groß nicht sey/ als er erslich außgesprenget
worden.

Dankig vom 15. 25. Dito.

Dieses Orts werden jeko ein vnd andere Präparatoria gegen vnser
Königs/ Gott gebe glückliche Anfunfft/ gemacht/ massen dann der selbe

Dem:

dem bericht nach schon in vollem anzug begriffen / Thorn schon passiret /
vnd disseits Bramberg / auch dessen Vortreuppen bereits vmb Lawen-
burg ankommen : So werden auch 500. Reuter / 1000. Musquetiere
vnd 400. Freyreuter aufgefertiget / dem Königt gegen zugehen vnd
einzuholen / wie lang derselbe nun dieses Orts sich vffhalten / vnd was er
eigentlich vornehmen wird / siehet zuerwarten. Inzwischen saget man /
ob sollen die vnserigen ein reich beladen Schwedisch Schiff / so durch die
Willaw nach Schweden gewolt / erobert haben. Der Cosacken Rebell
Chmilinsky ist todt. Der Französische Gesandter laßt sich sehr ange-
legen seyn / den Frieden zwischen beeden Königen zu befördern / welches
wir von Herzen wünschen.

Hinter Pommern vom 18. 28. Octob.

Die vorhin berichtete Zeitung von des Moskowitzers inclination
zum Frieden wil bey dieser Ordinari continuiren / weil aber dieser Feind
also beschaffen / daß ihm / wann er gute Wort gibe / vnd sich freundlich
stellet / am wenigsten zu trawen / als helt man fast darfür / daß Ihre Kö-
nigl. Majest. auch nicht grossen Staet auff seine vorgegebene Friedens
Begierde machen werden. Sonst sollen J. K. M. dero Armee bestehend
in 7. Brigaden zu Fuß vnd 50. Squadronen zu Pferd in Preussen bey-
sammen haben / ohne die Churfürstliche / so auch darzu stoßen sollen ;
Weil aber König Casimirus mit ein 12000. Mann vnd einer zimlichen
Artiglerie disseit der Weichsel im anzuge / vnd dem bericht nach vorha-
bens auff Danzig zugehen / vnd die daherumb von vns besetzte Derthe
etwa anzugreifen : Als sollen bereits etliche Völcker zurück nach dem
Weichselstrom in der march begriffen seyn. Die eigentliche Intention
des Königs in Pohlen ist zwar vnbelandt / scheint aber / daß Er etwas
sonderliches mit Preussen im Sinn habe / wovon hiernechst weiter Gote
gebe erfrewliche Nachricht auff vnser Seiten / zu vernehmen. Die einges-
fallene vnvermuthliche Kälte vnd ganz Winterliche Zeit wird manchem
vnbeleideten guten Kerl nicht wol zu paß kommen. Ihre Königl. Maj.
haben wieder viele Patentia auff newe Verbungen außgeben / vnd sollen
vnTERSchiedliche Regimente dieser endts gerichtet werden / massen dann
zu Stettin des fals schon vrschiedene Fürstl. Personen vnd Officiere an-
kommen.

ENDE.